Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen

Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband

Band: 6 (1953-1954)

Heft: 20

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

film und radio

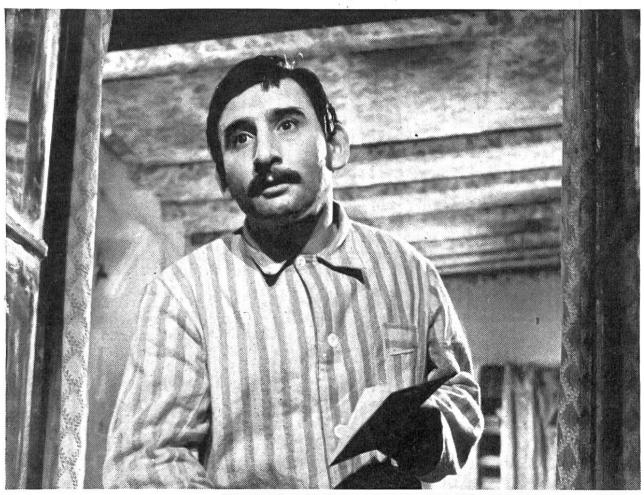
50 Rp.

UNABHÄNGIGE ILLUSTRIERTE HALBMONATSSCHRIFT FÜR FILM UND RADIO

OFFIZIELLES ORGAN DES PROTESTANTISCHEN FILM- UND RADIOVERBANDES

LAUPEN, 5. JUNI 1954

6. JAHRGANG, NR. 20



Der kleine Beamte, der sich in einer trostlosen, grauen Welt nichts sehnlicher wünscht als einen neuen Mantel, um sich vor der Kälte (nicht nur des Winters) besser schützen zu können.

EIN FILM DES HERZENS

Der Mantel

AUS DEM INHALT:

	Seite
Der Standort	2
Zum Bericht der Fernsehkommission	
Die Hetze beginnt	
Blick auf die Leinwand (Filmkritik)	3/4
Römische Nächte	
Der Mantel	
Der Hauptmann von Peshawar	
Abenteuer in Rom	
Julietta	
Ce soir on joue Macbeth	
Das Wort des Theologen	5
Kirche und Film	
Kirchliche «Streitmacht für den guten Film» in Deutschland	
Radio-Stunde	6/7
Programme aus dem In- und Ausland	
Film und Leben	8/9
Blick auf den Schweizer Film VIII. Kurzfilme	
Ungewißheit auch in Deutschland	
Ein nachbarliches Filmstudio	
Auch in Deutschland Streitgespräch um «Verdammt in alle Ewigkeit»	
Die Welt im Radio	10
Das Fernsehen als Retter	
Appell der Protestanten Kolumbiens an die UNO	
Von Frau zu Frau	11
Frauen des Kremls	
Die Stimme der Jungen	11
Der Greuel der Jugendfilme	
Jugend und Spielfilm	
«Michel», Erzählung von Herbert Kuhn	12
Europäische Fernsehwochen, Programm in der Schweiz	

Im Zusammenstoß mit der harten Welt muß der Mühselige und Beladene, der nichts hat als ein demütiges und reines Herz, unterliegen.

Zwar geht sein sehnlichster Wunsch nach etwas Wärme in Erfüllung: er bekommt den Mantel und kann ihn öffentlich spazierenführen. Aber die Freude wird von kurzer Dauer sein.

AH. Eine russische, phantastische Erzählung von Gogol in das realistische, alltägliche Filmmilieu des heutigen Italiens zu verpflanzen, scheint ein aussichtsloses Experiment. Und doch ist es Lattuada nicht nur gelungen, sondern er hat gleichzeitig daraus ein Meisterwerk geschaffen. Die Geschichte des armen, kleinen Beamten, der sich sehnlichst einen neuen Mantel wünscht, um ihn dann wieder zu verlieren, ist die Geschichte des vielerorts versklavten und gedemütigten Menschen von heute überhaupt. An der Kälte der Welt, der Bureaukratie, der menschlichen Verständnislosigkeit geht er, der nichts als ein reines und demütiges Herz anbieten kann, zugrunde, um dann allerdings wieder aufzuerstehen und Versöhnlichkeit vorzuleben. Lattuada hat den Stoff durch unzählige Feinheiten und ausgezeichnete Beobachtungen vertieft, so daß daraus ein allgemein-menschliches Drama von seltener Poesie wurde, das versöhnlich ausklingt. Des Zuschauers bemächtigt sich gleich das Gefühl, daß hier ein Stück von ihm selbst gespielt werde, daß auch seine vielleicht verschütteten Anliegen über die Leinwand gleiten. Niemand sollte den Film, der auch eine stille, ressentimentlose Sozialkritik enthält, verpassen.

Das Zeitgeschehen im Film

Die neuesten schweizerischen Filmwochenschauen

Nr. 624: Im Haus der Presse an der Genfer Konferenz - HOSPES-Ausstellung in Bern - Flüchtlinge aus China in Genf - Unsere Armee mit angelsächsischen Panzern - Radrenn-Siege.
Nr. 625: Indien in Genf - Ruhige Zürcher Altstadt - HOSPES 1954 - Feldweibeltage in Zürich - Fußball Schweiz—Uruguay.